

zu Hülfe rufen muß. — Dieser Uebermacht der vereinigten Ost- und Westgothen weichend, zog sich Odoacher in das feste Ravenna zurück. Theodorich aber durchzog mit seinen Heerschaaren ganz Italien, und unterwarf sich dasselbe, Ravenna ausgenommen, völlig. Anerkannt von den Vandalen in Sicilien und vom Senate in Rom, kehrte er nun vor Ravenna, um dieses zu belagern und so durch Hunger zu bezwingen, zurück, da es (besonders der Moräste wegen, mit denen es umgeben war) nicht erstürmt werden konnte.

### Anastasius in Constantinopel.

#### Des Chlodwig Sieg über die Thüringer.

Gundobald und Godogisel von Burgund.

#### Chlotilde.

Im Jahre 491 starb Zeno; ihm folgte als Beherrscher des oströmischen Reichs nun Anastasius, und zwar dadurch, daß er die Ariadne, Zeno's Wittwe, heirathete. Er hatte bis dahin bei Zeno einem hohen Posten rühmlich vorgestanden. — In demselben Jahre besiegte Chlodwig die Thüringer, da sie ihm ins Land gefallen waren, und verpflichtete sie zu einem Tribut. — Die Könige Chilperich, Gundakar, Gundobald und Godogisel von Burgund, verblieben nicht lange mit einander in Eintracht; es kam zu mancher Fehde; Gundobald ließ sogar die beiden älteren seiner Brüder, nämlich den Chilperich und